

PfA S 15/003-2

4. November 1712

Auszug aus der vom Churer Bischof Ulrich VII. erfolgten Bestätigung des Testaments des Vaduzer Hofkaplans Karl Negele vom 5. September 1711, insbesondere von dessen Stiftung für die Schule Vaduz und die hinsichtlich deren Verwaltung von den Erben getroffenen Bestimmungen.

Or. (A), PfA Schaan, 15/003-2. – Pap. 1 Blatt 20,5 / 32,5 cm.

Bem.: Das Schriftstück bezieht sich auf das Testament von Karl Negele, Hofkaplan in Vaduz, vom 5. September 1711 (PfA S A 15/1a) bzw. auf den Testamentzusatz unter demselben Datum (PfA S A 15/1b), wo unter Punkt 6 der Schule Vaduz 500 Gulden vermacht wird.

[fol. 1r]

l¹ Ulrich¹ etc.

l² Diese mit dem Original von Wort zu Wort ein- l³ treffende Copy^{a)} mit vollem Inhalt wird von uns in l⁴ allem und durchaus approbiert, confirmiert und l⁵ ratifiziert b-) quantum de iure possumus et debemus^{b)}, doch mit expressen zu thun, daß in dem l⁶ Codicill angehenkten die Schuel betreffend. Zue l⁷ wessen Vrkhund etc. Chur den 4. Nov(ember) 1712.

l⁸ Ulrich

l⁹ Diese mit dem Original collationirt und gleich l¹⁰ lautend befundene Codicill approbieren, confir- l¹¹ mieren und ratifizieren wür quantum de iure etc.

l¹² Damit aber der Intention desß seel(igen), ehrw(ürdigen) l¹³ Testatoris² wegen desß Schueldiensts, an welchem wegen l¹⁴ Vnderrichtung der Jugendt uns sehr vihl gelegen, recht ein- l¹⁵ gerichtet^{c)} und in völlige Versicherung gestellt werde, l¹⁶ als ist von uns^{d)}, denen Erben^{e)} desß Testatoris nit nur, sondern auch l¹⁷ denen Vorgesetzten zue Vadutz, namen ihrer löb(lichen) Gemeinde l¹⁸ allda dahin verwilliget und verstanden worden, daß ein l¹⁹ Schuelmeister jeweilen von einem Hoffcaplanen in der vnderen l²⁰ Pfrund (welicher dan auch Schuelvogt sein, auch auf den Fleiß l²¹ desß Schuelmeisters und die Conservation der Capitalien Acht haben l²² solle) und altisten Gerichtsverwandten, wie nit weniger mit Zue- l²³ ziehung desß auch nechsten^{f)} Bluetsbefreindten desß Testatoris l²⁴ g) könde und solle erwelt werden. Doch also den l²⁵ erstlichen, wan eine Streitigkeit der Erwöllung halber sich

[fol. 1v]

l¹ sollte ereignen, solche zue decidieren, allzeit Jhro hochfürstlichen Gnaden l² von Chur als gnädigsten Herren Ordinario allein^{b)} ohne Ausnam vnd Bedingnus l³ remittiert sein. Vnd den secundoⁱ⁾, die nächste Anverwandte, sofern sÿe dauglich, l⁴ laut Codicill allzeit vor anderen consideriert werden sollen. Mit l⁵ disem heiterem Hinzuethuen, daß tertio^{j)}, gleichwie obvermaldtermaßsen l⁶ k) ein jeweylicher Hoffcaplan in der l¹) vnderen Pfruentd der l⁷ ältiste Grichtsverwandte in dem Flekhen Vadutz auch m) der n) l⁸ nächste^{o)} Bluetsfreindt desß seel(igen) ehrw(ürdigen) Testatoris befüegt seind, einen l⁹ Schuelmeister zue erwellen, wen er saumseelig, ab- vnd einen anderen l¹⁰ in sein Stell einzusetzen. Also solle die Schuel vnd Schueldienst ietz l¹¹ vnd zue ewigen Zeiten nirgendts anderswohin als auf den Flekhen Va- l¹² dutz allein^{p)} mit Ausßschliesßung aller anderen Ohrten verlegt werden könden l¹³ vnd mögen. Zue wessen Vrkhund etc.

a) Copy über der Zeile eingeflickt. – b-b) Mit Verweisungszeichen nach Zeile 7 nachgetragen. – c) Folgt durchgestr. werde. – d) vns über der Zeile eingeflickt. – e) Folgt durchgestr. nit. – f) nechsten anstelle von durchgestr. ältisten über der Zeile eingeflickt. – g) Folgt durchgestr. ietz ersagten Ohrts V. – h) allein über der Zeile eingeflickt. – i) secundo (2^{do}) über der Zeile eingeflickt. – j) tertio (3^o) über der Zeile eingeflickt. – k) Folgt durchgestr. daß. – l) Folgt durchgestr. ob. – m) Folgt durchgestr. ält. – n) Folgt durchgestr. ältiste. – o) nächste über der Zeile eingeflickt. – p) allein über der Zeile eingeflickt.

¹ Ulrich VII. von Federspiel, 1692-1728 Bischof von Chur. – ² Karl Negele, 1709-1711 Kaplan am Marienaltar (zweite oder untere Hofkaplanei) in Vaduz.